

Kolumne Winterthurer Stadtanzeiger, 9. September 2008

**PD Dr. med. Fritz Horber, Spezialist für die Behandlung von Übergewicht an der Klinik Lindberg in Winterthur, schreibt monatlich für den Winterthurer Stadtanzeiger eine Kolumne zum Thema Übergewicht. Die Informationen beruhen auf jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen.**

## **Gleichberechtigung für übergewichtige Menschen**

Immer wieder werden neue Modelle entworfen, um die Gesundheitskosten und somit auch die Krankenkassenprämien der Versicherten bezahlbar halten zu können. Dagegen ist nichts einzuwenden, ist doch bekannt, dass viele Leute ihre Prämie nicht mehr bezahlen können. Wer in den Genuss der besten medizinischen Leistungen kommen möchte, sollte aber bereit sein, die Kosten mitzutragen.

Es bleibt jedoch unverständlich, weshalb viele Krankenkassen stark übergewichtige Menschen von der Möglichkeit, eine Zusatzversicherung abzuschliessen, ausschliessen. Gestützt allein auf den BMI (Body Mass Index), bestimmen die Krankenkassen, ob eine Person aufgenommen wird oder nicht. Wer also übergewichtig ist, das heisst einen BMI von über  $25\text{kg/m}^2$  aufweist, kann sich nicht Zusatzversichern lassen und verliert damit häufig die Möglichkeit, sich seinen Arzt selber auswählen zu können.

### **Übergewicht ist eine Krankheit, kein Selbstverschulden**

Neueste wissenschaftliche Untersuchungen mit der Beteiligung der Klinik Lindberg belegen (siehe letzte Kolumne an dieser Stelle), dass Übergewicht sehr oft im heutigen energiedichten und bewegungsarmen Umfeld durch genetische, angeborene Veränderungen ausgelöst wird. Von Selbstverschulden kann keine Rede sein, da Menschen ohne diese Gene trotz diesem Umfeld meist nicht übergewichtig werden. Dies lässt nur den Schluss zu, dass Übergewicht per se eine Krankheit ist wie beispielsweise Osteoporose. Übergewichtige Menschen versuchen oft jahrelang mit Bewegung und Ernährungsumstellung, ihr Gewicht zu reduzieren und ihr soziales Leben erträglicher zu machen. Doch um einen langfristigen Erfolg zu garantieren, hilft bei sehr Übergewichtigen nur die Chirurgie.

Das Bundesamt für Gesundheit hat bisher leider nur provisorisch chirurgische Eingriffe zur Gewichtsreduktion, namentlich Magenband und Magenbypass, ab einem BMI von  $40\text{kg}/\text{m}^2$  in die Leistungen der Grundversicherung aufgenommen. Europäische Richtlinien weisen zudem darauf hin, dass nur Chirurgen mit entsprechender Erfahrung mit Magenband und Magenbypass (allerdings bereits ab einem BMI von  $35\text{kg}/\text{m}^2$ ) eine solche Operation in Angriff nehmen sollten. Empfohlen wird, die Operation an einem spezialisierten, interdisziplinären Zentrum für Adipositas durchzuführen, das über ein breites medizinisches Angebot, entsprechend ausgebildetes Pflegepersonal und spezielle Einrichtungen für Übergewichtige verfügt. Mit dem Ausschluss von übergewichtigen Menschen von der Zusatzversicherung wird ihnen die Möglichkeit genommen, den besten und erfahrensten Chirurgen zu suchen. Die Komplikations- und Sterberate nimmt nämlich dramatisch ab, wenn der Chirurg mehr als 100 Patienten pro Jahr operiert.

### **Behandlung würde Kosten senken, nicht erhöhen**

Die Situation wird für Übergewichtige zusätzlich verschärft, indem Versicherer dazu übergegangen sind, ohne ihre Versicherten zu informieren, Übergewichtsoperationen aus dem Leistungskatalog der Zusatzversicherung ersatzlos zu streichen (Supra, Concordia). Dies ist umso bedenklicher, als dass man weiss, dass 70 Prozent der Gesundheitskosten der Adipositas für Invalidität und Lohnausfall ausgegeben werden. Lediglich 30 Prozent der Kosten decken die Behandlung des Übergewichts. Damit werden Übergewichtige doppelt bestraft in unserem doch so „gerechten“ Gesundheitssystem.

Adipöse Menschen, die sich nicht Zusatzversichern lassen können, sind also gezwungen, unter Umständen einen Teil der Kosten für einen Eingriff selber zu bezahlen. Dies führt dann wieder zu negativen Schlagzeilen in den Medien, die kritisieren, dass mit Geld ärztliche Leistungen erkaufte werden können, beziehungsweise der Arzt sich seine grosse Erfahrung fürstlich honorieren lässt. Was aber bleibt den adipösen Menschen anderes übrig, wenn sie den Arzt ihres Vertrauens mit der besten Erfahrung wählen möchten?

Die Diskriminierung von stark übergewichtigen Menschen muss aufhören. Sie haben aufgrund ihrer Krankheit das Recht auf Zusatzversicherung und auf Zugang zu Experten für Übergewichtsoperationen.

### **Haben Sie Fragen an Dr. Horber? Senden Sie eine E-Mail**

**an:** [schlank.und.rank@lindberg.ch](mailto:schlank.und.rank@lindberg.ch)

Ihre Fragen werden innerhalb einer Woche beantwortet.